



Der innere Schweinehund

Ein weiterer Teil der mir sehr gefällt. :))

Hängematten

Ich liege in der Hängematte und bin am Laptop.

Ich: Okay

Ich klappe den Laptop zu und will aufstehen.

Innerer Schweinehund: Tu es nicht.

Ich: Ich muss noch Essen kochen und im Garten arbeiten.

Innerer Schweinehund: Musst du nicht.

Ich seufze.

Ich: Was schlägst du vor?

Innerer Schweinehund: Du könntest jetzt raus gehen im Garten arbeiten und Essen kochen, oder du guckst dir jetzt noch „Jürgen verlegt Laminat“ Das Tutorial an, lässt dir eine Pizza bringen und siehst dir „Die 10 besten Filme in denen Yetis vorkommen“ an.

Ohne die Hängematte zu verlassen.

Ich: Aber ich muss raus! Menschen sehen! Kontakt pflegen!

Frischluff! Bewegung! all diese Dinge die dir fremd sind.

Innerer Schweinehund: Kompromiss du machst das Fenster auf und lädst einen Freund zum Essen und glotzen ein.

Ich: Und wie soll ich Handy, Fenster und Fernbedienung erreichen?

Im Baumarkt.

Ich halte eine Greifzange in der Hand.

Ich: Oh...

Aber jetzt sind wir aufgestanden, Auto gefahren und waren draußen.

Innerer Schweinehund: Alles hat seinen Preis.

Ich: Den Preis einer 10 Euro Greifzange, die man 2,50 lang ausklappen kann?

Innerer Schweinehund: Exakt.

Jetzt wo wir, aber schon aufgestanden sind könntest du noch einmal Essen kaufen.

Im Supermarkt.

Es gibt drei elementare Dinge die ich hier mal aufzählen werde.

Futter, Einkaufswagen und Kassiererinnen.

Punkt 1:

Ich: Was meinst du: Hähnchen/Ente, oder Rind/Schwein?

Innerer Schweinehund: Weingummi.

Ich: Ich werde meinen Hund nicht mit Weingummi füttern!

Innerer Schweinehund: Wieso sollten Menschen immer das Leckere kriegen?

Sie es doch mal so: Du hockst zu Hause dein Herrchen kommt mit Chips, Schokolade und Fast Food bewaffnet und du kriegst einen Knochen und trockenes Hundefutter.

Am Ende haben wir uns auf Schnitzel geeinigt.

Punkt 2:

Ich fahre also mit dem Einkaufswagen durch den Supermarkt.

Plötzlich vernehme ich: Schneller

Ich beschleunige.

Ich: Was tust du?

Innerer Schweinehund: Vertrau mir.



Der innere Schweinehund

Ich: Du rast gerade durch die Brotabteilung.

Innerer Schweinehund: Ja und?

Ich: Wir haben ziemlich viel Brot geladen.

Innerer Schweinehund: Ja?

Ich: Brot, wiederhole ich, Brot das nicht unseres ist.

Innerer Schweinehund: Ups tut mir leid.

Ich: Kleptomane. Aber wie wäre mit bremsen?

Innerer Schweinehund: Warum?

Ich: Weil wir uns einem Ort nähern, an dem gute Tropfen auf uns warten.

Innerer Schweinehund: Das ist mir zu kryptisch.

Bevor ich etwas erwidern kann rase ich auch schon in die Weinabteilung hinein.

Ich komme nicht mal zwei Meter weit.

Punkt 3:

An der Kasse.

Ich ziehe statt Scheinen aus meinem Portemonnaie

Münzen. 1 Cent Münzen.

Ich: Oh verdammt.

Ich kann sehen wie das Lächeln der Kassiererin verschwindet.

Innerer Schweinehund: Und Eins und zwei und...

Zwanzig Minuten später. Es ist geschafft.

Ich glaube ich habe einen Muskelkater im Arm.

Endlich zu hause.

Ich bin kaputt.

Innerer Schweinehund: Und? Noch Interesse Essen zu kochen und im Garten zu arbeiten?

Er klingt lauernnd.

Ich: Oh verdammt. Du hast das doch geplant.

Innerer Schweinehund: Ich umhülle mich mit Schweigen...

Ende

Bitte wieder Feedback hinterlassen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).